

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 3 (1899)

**Heft:** [27]: Beilage

**Nachruf:** Ludwig Karl Sacher von Aarau

**Autor:** H.K.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

† Ludwig Karl Säger von Narau.

geboren am 21. Juni 1800, gestorben am 13. März 1899.

Mit Bild.



Der ehrwürdige Greis, dessen mildes Antlitz uns entgegen lächelt, hat den ersehnten Ehrentag, an welchem er hundert Jahre Erdenvallens feiern können, nicht erleben dürfen. Wer so wie Ludwig Säger von der Schwelle eines Jahrhunderts bis an dessen Abschluß geistig und körperlich frisch geblieben ist und so bis zu des Lebens höchster Altersstufe hinauf mit den Nachkommen Freud und Leid teilen darf, der muß ein Glücksnehmer sein. Wie in weite, unabsehbare Fernen konnte der Greis zurückblicken auf die goldenen Tage der Jugend, konnte er der Welt erzählen und mitteilen aus dem reichen Schatz seiner Erlebnisse, von den Kriegswirren, den Napoleonischen Feldzügen aus der eigenen heimatischen Sturm- und Drangperiode beim Freiämterputsch, aus den späteren Freischaren- und Sonderbundsfeldzügen, und bildete so eine lebendige Chronik für seine Mitbürger.

Von Jugend auf war der Verewigte ein eifriger und treuer Anhänger der Musik gewesen. Schon von 1812 an gehörte er der Instrumental-Musiggesellschaft Narau an. Im Jahre 1862 wurde im Cäcilienverein dessen 50 jähriges Jubiläum gefeiert. Auch später, bis vor kurzer Zeit gedachte man des greisen Musikfreundes, wenn der fantonale Orchesterverein seine Jahresfeiern abhielt, durch Begrüßungstelegramme. Der Vaterstadt hat Herr Säger von 1828 bis 1835 als Stadtrat wertvolle Dienste geleistet, ebenso betätigte er sich als Artillerie-Offizier in den Kadetten-Kommissionen. Von Beruf Kaufmann, betrieb er lange Jahre auf dem Platze eine ausgedehnte Bleicherei; später widmete er sich dem Garnhandel. Im Jahre 1886 feierte er mit seiner rüstigen Gattin die goldene Hochzeit, lebhaften Geistes und ungebeugt durch die Last der Jahre. Seit vielen Jahren nun lebte der Greis still und zurückgezogen, geliebt und gepflegt von seiner Familie, hochgeachtet von seinen Mitbürgern, welche mit ihm sich auf den Jubeltag der hundert Lebensjahre freuten. Es sollte nicht sein. Wir winden dafür dem Patriarchen ein Kränzlein aufs stille Grab.

H. K.

's Prisrätsel.

Jetzt bin i wäger scho zwo Stund  
Im stille Stübli gsässe,  
I möcht dem Rätsel uf de Grund,  
Studiere grad wie bsässe.

Dä Mohn, dä hübschi Frauechopf,  
Und 's Chilchli, wer heds gmahlet?  
Jetzt gfehni erst, ich itle Tropf:  
Mi Wisheit ist verprahlet.

Das hed de Meyer-Cassel gmacht,  
Wenn ich mi nüd thue trüege,  
Und sääb de Hirzel, — nu nüd glacht,  
I kenn es a de Züge.

Und das do muß vom Pfendsack si,  
Das chann mer nüd bestriite;  
I glaube gwüsß es taget gli,  
Jetzt legis doch uf d'Suite . . .

Mir schiint, mer well d' Intelligenz  
Vom Leser e chli prüefe,  
Und damit reger Konkurrenz  
Zum Abonnieren rüeße.

Bed Jahrgäng thueni na durgah,  
I mueß d' Manier studiere,  
Denn eigni Kniff hed jede Ma  
Vo alle dene Viere.

Druf fangi na mal vorne a  
Mit all' dem Rätsel-Wese,  
Und wenn i alles dusse ha,  
So schick' is i zum Lese.

G. Haegi.



# Seidenstoffe

nur beste garantiert solide Fabrikate  
für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-  
Toiletten, Blousen etc., in unübertroffener Aus-  
wahl zu Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Export-Haus  
**Magazine zum wilden Mann,**  
**B A S E L.** (K-1539-Z)